***Travel and Tourism*, Semester 3, Einheit 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | *Lost in London*  |
| **Schwerpunkt-kompetenz(en):** | **[x]** Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen[ ]  Leseverstehen[ ]  Schreiben[x]  Sprechen[ ]  Sprachmittlung[x]  Verfügbarkeit sprachl. Mittel und Sprachbewusstheit |
| **Bezug zum KLP:** | Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen in Abhängigkeit des Semesters bei den Studierenden ausschließlich in anderer Ausprägung ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie im Englischunterricht der Abendrealschule diese Kompetenzen und Teilkompetenzen angebahnt bzw. erweitert oder vertieft werden können.  |
|  | **Kommunikative Kompetenzen** |
|  | Sprechen: An Gesprächen teilnehmenSie können* anwendungsorientierte – auch formalisierte – Gesprächssituationen bewältigen,
* bei sprachlichen Schwierigkeiten unter Verwendung adäquater Kompensationsstrategien Gespräche aufrechterhalten.
 |
|  | **Interkulturelle Kompetenzen** |
|  | Soziokulturelles Orientierungswissen**Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** touristischerEinblick in die Landeshauptstadt LondonHandeln in BegegnungssituationenSie können* in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, z. B. in Berufspraktika, auf Reisen oder in Telefongesprächen gängige kulturspezifische Konventionen, u. a. Höflichkeitsformeln, beachten und dabei ein grundlegendes Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen und Interaktionsregeln (u. a. Begrüßen, Verabschieden, Höflichkeitsformeln) anwenden.
 |
|  | **Kompetenzen der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und der Sprachbewusstheit** |
|  | Aussprache und IntonationSie können* in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren,

SprachbewusstheitSie können* ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen, u. a. mündlicher vs. schriftlicher Stil, Höflichkeitsformen,
* ihre Kommunikation selbstständig planen und Kommuni-kationsprobleme zunehmend selbstständig lösen, z. B. durch Benutzung eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuchs.
 |
|  | **Methodische Kompetenzen** |
|  | Selbstständiges und kooperatives SprachenlernenSie können* Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten.
 |
| **GeR:** | A 2+ |
| **Bearbeitungszeit:** | 5 Doppelstunden |
| **Materialien / Quellen:** | Videoclip: *Lost in London* <http://vimeo.com/11336836>Teilaufgabe 4.3:http://www.piccadillyhotel.net/locationhttp://www.tfl.gov.uk/assets/downloads/standard-tube-map.pdfhttp://www.officiallondontheatre.co.uk/servlet/file/store8/item115656/version1/Access%20London%20Theatre%20summer%202011.pdf |
| **Benötigte Materialien:** | Arbeitsblätter/role cards gemäß Aufgabe, Portfolios, Land-/ Straßenkarte London  |

**Hinweise zur Aufgabe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | Als zentrales Thema der ersten Unterrichtseinheit im dritten Semester wurde im Hausinternen Curriculum des Grundtvig-Kollegs „Tourismus und (Reise-)Möglichkeiten in englisch-sprachigen Ländern kennenlernen (*USA, GB, Canada, Australia, New Zealand*)“ festgelegt. Die vorliegende Einstiegssequenz *Lost in London* legt den Fokus auf die Großstadt London, um einen begrenzten, jedoch für die Studierenden möglichst motivierenden Zugang (Städtereisen) in die Thematik zu gestalten.Der Schwerpunkt des Aufgabenbeispiels liegt im gezielten Kompetenzaufbau der Teilkompetenz „Sprechen: An Gesprächen teilnehmen“. Dabei wird in Anlehnung an die im Kernlehrplan der Abendrealschule ausgewiesenen Interkul-turellen Kompetenzen ein besonderer Fokus auf das höfliche Handeln in Begegnungssituationen gelegt. Dies bedingt gleichsam eine Förderung der Studierenden im Bereich der Sprachbewusstheit. |
| **Voraussetzungen** | Die Behandlung der Beispielaufgabe setzt voraus, dass die Studierenden mit grundlegenden methodischen Formen des selbstständigen und kooperativen Arbeitens vertraut sind (Mind-mapping und die Arbeit mit dem Tandembogen/*role cards*). Auf der Ebene der rezeptiven kommunikativen Kompetenzen können sie Hörstile (v. a. globales Hörverstehen) funktional anwenden, um die Gesamtaussage eines Hördokuments herauszufiltern. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, dass die Studierenden Zugang zu einem internetfähigen PC haben.Aus dem Erdkundeunterricht ist ihnen darüber hinaus das Lesen eines Stadtplans vertraut. |
| **Fachdidaktische Hinweise** | Die erste Teilaufgabe dient der Transparenz des Unterrichtsvorhabens. Durch die erläuternden Informationen erhalten die Studierenden einen Überblick über die Ziele der kommenden Unterrichtsstunden. Die Tabelle führt sowohl sprachliche als auch außersprachliche Lernziele auf. Inwieweit sie diese erreicht haben, können die Lerner im Anschluss an die Unterrichtssequenz reflektieren.In Teilaufgabe 2 steht zunächst die Reaktivierung sprachlicher Mittel im Vordergrund. Die abgebildete Mindmap mit den Bereichen *transportation* und *touristic* *sights* dient als Beispiel. Die freigelassenen Felder sollten im Vorfeld zusammen mit den Studierenden mit weiteren Oberkategorien gefüllt werden und nach dem Sehen des Clips ergänzt werden.Nach dem ersten Hören des Songs in Verbindung mit den visuellen Eindrücken des Videos soll das zweite Hören nun in Verbindung mit dem gedruckten Text erfolgen. Das Globalverstehen soll hier im Unterrichtsgespräch gesichert werden.Die Tabelle zu Teilaufgabe 3 dient der Strukturierung und Bewusstmachung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien. Ausgehend von dem *Song* werden die Register formelle und informelle Sprachverwendung im Englischen thematisiert (vgl. KLP ARS IKK, Sprachbewusstheit). Die der Tabelle zu Grunde liegende Systematik ermöglicht darüber hinaus eine Ausweitung der sprachlichen Strukturen auf häufig vorkommende, alltägliche Sprachverwendungssituationen, die in den folgenden Teilaufgaben in konkreten Anwendungs-bezügen geübt und vertieft werden.In den folgenden Teilaufgaben üben und erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich des „Sprechens: An Gesprächen teilnehmen“ über stärker gelenkte methodische Vorgehensweisen mit Hilfe eines Tandembogens bzw. eines *role play* mit entsprechender Vorbereitung (z.B. unterstützt durch *note taking* etc.), bis hin zum freien Sprechen mit Fokus auf spontanem Agieren in vertrauten Sprachverwendungssituationen. Die unübliche Verschrift-lichung eines Dialogs in Teilaufgabe 4.2 kann in leistungsschwächeren Kursen bzw. zur Differenzierung zwischen leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Studierenden zur Lenkung und Unterstützung des freien Sprechens herangezogen werden. Leistungsstärkere Studierende können mit Teilaufgabe 4.3 fortfahren.  |
| **Alternative**  | Die mögliche Erweiterung dient der Sensibilisierung für die Kompetenz der Sprachbewusstheit hinsichtlich eines situationsangemessenen und adressatengerechten kommunikativen Handelns. Die Studierenden werden bei der Erstellung des neuen, ‚höflicheren‘ Dialoges selbstständig feststellen, dass er kürzer und effektiver sein wird als das Negativbeispiel. Dies sollte unbedingt in einem darauffolgenden Unterrichtsgespräch thematisiert und die Gründe dafür besprochen werden. Die Aufgabe kann ebenfalls zu Zwecken der inneren Differenzierung herangezogen werden. Leistungs-stärkere Studierenden können mit Hilfe des Impulses und der Aufgabenstellung ihre Kompetenz im Bereich der Sprach-bewusstheit und der Interkulturellen Kompetenz vertiefen. |